

# Viele Puzzleteile werden zu einem Orff

Städtische Musikgesellschaft „zaubert“ die „Carmina Burana“ auf die Bühne. Großes Werk, großer Aufwand, nicht nur vor den Kulissen.

VON WOLFGANG WYNAENDS

**ESCHWEILER** Ja, dann spielen wir doch mal die Carmina von Orff – und schon stehst du da und hast keine gegessene Kirchenglocke. Die hat der Komponist aber eigentlich im Werk vorgesehen. „Wir hätten die aus der Kapelle in Lohn nehmen können, aber da hätten uns die Lohner wohl mit Sicherheit den Puls gefühlt“, lacht Thomas Graff, Vorsitzender der Städtischen Musikgesellschaft. Die SM hat die „Carmina Burana“ trotzdem „hingekriegt“. Und wie ...!

## Restlos ausverkauft

Am Ende auch mit einer „Englischen Woche“ Probenarbeit vor dem Konzert, Proben vorher konnten wegen der Sommerferien nicht stattfinden. Das Publikum in der hoffnungslos ausverkauften Aula des Städtischen Gymnasiums Eschweiler spendete am Ende jedenfalls minutenlang stehende Ovationen für das Orchester und den Chor

der Städtischen Musikgesellschaft und Dirigent Jeremy Hulín. Der Andrang war so groß, dass am Ende noch, für den der wolle, Stehplätze vergeben wurden. „Leider mussten einige Besucher auch wieder den Weg nach Hause antreten“, bedauert Hulín, freut sich ansonsten aber natürlich über die riesige Resonanz. Wer's verpasst hat: In der „Kraftzentrale“ Alsdorf (ehemaligen Zecheengelände der Grube Anna) gibt es kommenden Samstag, 20 Uhr, eine zweite Aufführung.

Carl Orffs „Carmina Burana“ ist die Musikgesellschaft auch in der Vergangenheit schon angegangen – aber stets in kleiner Besetzung. Jeremy Hulín brachte nun das Kunststück fertig, es erstmals in



Große Besetzung für große Musik – Jeremy Hulín hatte am Taktstock alle(s) bestens im Griff. Kleines Bild: Volles Haus bei der Städtischen Musikgesellschaft.

FOTOS: WOLFGANG WYNAENDS

Gymnasiums, Musiker der „Sinfonietta Regio“ (Leitung: Jeremy Hulín) und Musiker des Sinfonieorchesters Aachen.

großer – und der Komposition tatsächlich adäquater – Besetzung auf die Bühne zu bringen. Die Bühnenbretter der Aula fassten dann aber auch nur den Chor – das Orchester musste davor Platz nehmen.

Letztlich war es ein großes Puzzle, das Hulín und die Musikgesellschaft da zusammenfügten, denn so stark besetzt ist die Musikgesellschaft nicht, um am Ende über 120 „Mann“ auf die Bühne zu bringen. Die fehlenden Puzzleteile waren so der Städtische Chor Alsdorf (Leitung: Jeremy Hulín), der Kinder- und Jugendchor des Städtischen

Pauken“, so Hulín, „das Ganze zu organisieren und alles unter einen Hut zu bringen war ein gutes Stück Arbeit.“

Das sich, den überbordend lobenden Äußerungen des begeisterten Publikums folgend, mehr als gelohnt hat. Jeremy Hulín, ehemals u.a. Kapellmeister am Aachener Stadttheater, goss aus allen Einzelteilen am Ende ein großes, imposantes Ganzes. Schon das Eröffnungsstück „O Fortuna“ ließ das ehrwürdige Gemäuer des Städtischen Gymnasiums ehrfurchtsvoll erzittern. Orff, so steht zu vermuten, hätte seine helle Freude an der Aufführung gehabt.

Ein ernstes Thema ist hingegen die Finanzierung eines solchen Großprojektes. Neben der Förderung durch die Stadt finanziert sich die Musikgesellschaft durch Mitgliedsbeiträge, Konzerteinnahmen und Spenden. Um ambitionierte Projekte wie jetzt die „Carmina“ zu stemmen, muss sie relativ tief in die Tasche greifen. Auch die Aufstockung mit Profimusikern und aber auch den Solisten (Sophie Collin-Ravel/Sopran, Kyle Bejnerowicz/Bariton und Countertenor Nima Pournaghdsband) kosten einfach Geld. „So etwas können wir leider nicht zweimal im Jahr machen“, so Thomas Graff. Die zweite Auffüh-

rung in Alsdorf kommt auch nur deswegen zustande, weil dort der Alsdorfer Chor die Federführung hat, „ansonsten wäre das für uns nicht finanzierbar“, unterstreicht der Geschäftsführer.

Entsprechend fällt das zweite Konzert in diesem Jahr etwas beschneidener aus. Man denkt an ein Weihnachtskonzert, vielleicht im Ratsaal, auf jeden Fall aber zum Mitsingen. Das nächste Großprojekt steht indessen schon in den Startlöchern: Jeremy Hulín und die Musikgesellschaft haben sich Bachs Johannes Passion ausgepickt – natürlich im Vorfeld zu Ostern. Auch nicht gerade ein kleines Projekt.